

Geistliches Wort - November 2017

November – ein Monat des Gedenkens und des Innehaltens.

Der Monat November ist ein Monat, der geprägt ist von Gedenken an die Verstorbenen: Allerheiligen, Allerseelen und Volkstrauertag. Die Zeit wird umgestellt und damit werden die Nächte länger und die Einsamkeit breitet sich bei denen intensiver aus, die einen lieben Menschen verloren haben. Trübe und schwere Tage begleiten unser Leben.

Wir besuchen an Allerheiligen und Allerseelen die Gräber unserer Lieben, die bereits verstorben sind. Für mich als Kind war es immer faszinierend, am Abend bei Dunkelheit über den Friedhof zu spazieren, und die vielen meist roten Lichter flackern zu sehen. Hier wird uns immer wieder bewusst: unser Leben endlich ist.

Für uns Christen ist aber das Leben nicht mit dem Tod aus. Es beginnt ein Leben, das wir uns schöner vorstellen. Es ist das Leben bei Gott. Als ich vor kurzem die Bibel aufgeschlagen habe, viel mir ein Satz auf, der mich lange begleitete. „Legt euren Gürtel nicht ab, und lasst eure Lampen brennen!**“ So schreibt Lukas in seinem Evangelium.**

Der Evangelist meint damit, dass wir mit beiden Beinen auf der Welt stehen und dabei immer gefasst sein müssen, wenn die Stimme Gottes ertönt, egal in welcher Phase mein Leben sich befindet. Im jugendlichen Leben denke ich sicherlich nicht so sehr daran, aber je älter ich werde, desto mehr sollte ich mich mit diesem Gedanken auseinandersetzen. Ja, es liegt im Naturell von uns Menschen, dass wir diese Fragen viel zu sehr in den Hintergrund drängen. Jesus will aber von uns, dass wir unsere Lampen brennen lassen, d. h. dass wir immer so leben sollen, um bereit zu sein für die Begegnung mit dem Herrn. Aber diese Lampen müssen immer wieder mit Öl gefüllt werden und bleiben. Wir müssen unser Leben auf ihn hin ausrichten: durch Gebet oder durch Gottesdienste aller Art. Damit halten wir unsere Lampen am Leuchten. Nur so können wir andere an unserem Denken und Leben teilhaben lassen.

Diese Tage des Besinnens und des Innehaltens an Allerheiligen und Allerseelen sollen uns wieder daran erinnern, dass unser Leben endlich ist, aber auch dass dieses Leben hier auf der Erde, wie auch nach unserem Tod in Gottes schützenden Händen liegt. Vertrauen wir darauf!

Gott segne uns und das Werk Adolph Kolpings

Treu Kolping

Euer Diözesanpräses

Karl-Dieter Schmidt

